

Motion Frei-Diepoldsau (14 Mitunterzeichnende):
«Gegen zusätzlichen CO²-Ausstoss – Keine Gas- und Kohle-Grosskraftwerke im Kanton St.Gallen

In der Schweiz wird aktuell CO² in der Grössenordnung von 41 Mio. Tonnen pro Jahr ausgestossen. Der Anteil des Verkehrs daran beträgt rund ein Drittel. Das Kyoto-Protokoll postuliert ein Sparziel bis 2012 von vier Mio. Tonnen.

In der Schweizer Stromproduktion entfallen auf die Wasserkraft rund 60 Prozent, auf die Kernenergie rund 40 Prozent. Es ist bekannt, dass einerseits die Kernkraftwerke Mühleberg sowie Beznau 1 und 2 bis ca. 2020 aus Altersgründen vom Netz gehen werden und andererseits Kontrakte mit Frankreich zum Stromimport auslaufen.

Die Fachleute sind sich einig, dass der Stromverbrauch in den nächsten Jahren auch bei grossen Sparanstrengungen im besten Fall stabil gehalten werden kann. Der Grund dafür liegt darin, dass die Einsparmöglichkeiten beim Strom durch Verlagerungseffekte (Strassengüterverkehr auf die Schiene; Einsatz von Wärmepumpen) wieder aufgefressen werden.

Der Schwerpunkt der Anstrengungen zur Sicherung der Stromversorgung muss klar auf der Energieeffizienz und auf den erneuerbaren Energien liegen. Gaskombi-Grosskraftwerke, wie z.B. in Chavalon geplant, stellen weder kurz- noch mittel- und schon gar nicht langfristig eine Lösung dar.

Gaskombikraftwerke zur Stromerzeugung sind zwar schnell gebaut und in Betrieb genommen, da nur geringe politische Hürden zu überwinden sind; sie stossen aber massiv CO² aus. Ein Gaskombikraftwerk in der Energieklasse wie Beznau 1 oder 2 kommt auf einen Ausstoss von 600'000 Tonnen pro Jahr. Der Ersatz der bis 2020 vom Netz gehenden Strommenge hätte also bei einem Ersatz durch Gaskraftwerke einen CO²-Ausstoss in der Grössenordnung von vier Mio. Tonnen zur Folge. Das würde alle Anstrengungen zur Erreichung des Kyoto-Zieles illusorisch machen.

Auch der Kanton St.Gallen sollte seinen Beitrag zur Einhaltung des Kyoto-Protokolls leisten. Die Regierung wird deshalb beauftragt, die nötigen Schritte einzuleiten und alle in ihrer Kompetenz liegenden Befugnisse wahrzunehmen, damit im Kanton St.Gallen keine Grosskraftwerke gebaut oder betrieben werden können, die Strom aus Gas oder Kohle gewinnen.»

24. April 2007

Frei-Diepoldsau

Ammann-Rüthi, Bischofberger-Altenrhein, Eugster-Wil, Göldi-Gommiswald, Imper-Heiligkreuz, Keller-Jona, Kühne-Flawil, Schneider-Rüthi, Schöbi-Altstätten, Widmer-Mühlrüti, Widmer-Wittenbach, Würth-Goldach, Würth-Jona, Würth-Rorschacherberg